



## St. Clara.

Sie öffnete ihren Mund mit Weisheit, und sanfter Unterricht lag auf ihrer Zunge. *Prov. 31.*

*Nicht der Lebensbeschreibung herausgegeben von Seb. Langer in Wien.*

Die he  
boren. C  
wurde in  
frühen S  
Dieses  
des heili  
stadt geb  
seinen ne  
nichts sel  
Männer  
Dienste  
ihres G  
fürchtete  
sehen wü  
und ging  
Jungfrau  
fernte



Leben  
der  
heiligen Jungfrau  
Clara.

Die heilige Clara war zu Assisi im Kirchenstaate geboren. Sie stammte aus einer vornehmen Familie, wurde in der Frömmigkeit erzogen, und that schon in ihrer frühen Jugend auf die Eitelkeiten der Welt Verzicht. Dieses bewirkte vorzüglich das Beyspiel und die Lehren des heiligen Franziskus, welcher ebenfalls in ihrer Vaterstadt geboren war, und eine Menge frommer Seelen in seinen neu errichteten geistlichen Orden zog. Clara wünschte nichts sehnlicher, als nach dem Beyspiele dieser heiligen Männer in der Demuth und Abgeschiedenheit sich dem Dienste Gottes zu widmen, und auch andere Personen ihres Geschlechts zu diesem Zwecke zu vereinigen. Sie fürchtete, daß ihre Familie sich diesem Vorhaben widersetzen würde, daher entfernte sie sich heimlich von Haus, und ging in Begleitung einiger anderer gottesfürchtigen Jungfrauen in die eine Stunde von ihrer Vaterstadt entfernte Kirche S. Maria der Engelkönigin, welche von



dem heiligen Franziskus den Namen Portiunkula erhalten hatte.

In der Kirche empfingen der heilige Franziskus und seine Ordensgeistlichen diese frommen Jungfrauen mit brennenden Kerzen in der Hand. Clara empfing mit ihren Begleiterinnen das Kleid der Armuth und der Buße, und der heilige Franziskus wies ihnen einen schicklichen Ort zum Aufenthalte an. Die Familie der heiligen Clara war über diese Entfernung in die Einsamkeit aufgebracht, und wollte sie mit Gewalt wieder zurück führen; da man aber ihre grosse Standhaftigkeit sah, war man genöthiget, sie in Ruhe zu lassen. In kurzer Zeit darauf kam auch ihre Schwester Agnes zu ihr, um sich derselben geistlichen Bestimmung zu widmen, allein ihre Anverwandten verfolgten und mißhandelten sie, und führten sie endlich mit Gewalt hinweg, um sie wieder in das väterliche Haus zu bringen. Clara folgte ihnen sogleich nach, und ließ unterwegs nicht nach, ihre Anverwandten so lange mit Bitten zu erweichen, bis sie endlich nachgaben und ihr die Agnes überließen. Beide Schwestern kehrten alsdann wieder in die Einsamkeit zurück.

Die Tugenden der heiligen Clara und ihrer Mitschwestern zogen bald mehrere Personen ihres Geschlechtes an sich, welche sich mit ihnen vereinigten, um sich der Andacht und den Bußübungen zu widmen. Dieses war der Anfang jenes großen Ordens, der von der heiligen



Stifterinn den Namen des Ordens des Clarisserinnen erhielt, und sich in der ganzen Christenheit ausbreitete.

Als die Sarazenen und die Armeen des Kaisers Friedrich, welche damahls Feinde des heiligen Stuhls waren, den Kirchenstaat und besonders das Herzogthum Spoletto auf eine schreckliche Art verheerten, blieb die Stadt Assisi von den Gräueln des Krieges verschont. Die Einwohner dieser Stadt schrieben diese Befreyung vorzüglich der Kraft des Gebethes und der Tugenden der heiligen Clara zu.

Clara hatte eine unbegranzte Hochachtung für das heilige Abendmahl, und eine ganz vorzügliche Andacht zu dem Leiden unsers Heilandes Jesus Christus. Sie konnte nie daran denken, ohne häufige Thränen zu vergießen. Sie war demüthig, liebreich gegen Jedermann, und that nichts, von dem sie nicht überzeugt war, daß es Gott gefallen würde. Ihre Jungfrauen unterrichtete sie sorgfältig in der Ausübung aller Gattungen von christlichen Tugenden. Sie empfahl ihnen immer das Gebeth mit den Handarbeiten zu vereinigen, damit, während der Körper äußerlich beschäftigt wäre, der Geist sich nicht zerstreuen ließ.

Die heil. Clara hatte viele Krankheiten auszustehen, und während den letzten 28 Jahren ihres Lebens war sie immerwährenden körperlichen Leiden unterworfen. Sie zeigte sich als ein Muster von Geduld, und übertrug alles wil-

lig aus Liebe zu dem gekreuzigten Heiland, dessen vielfältige Leiden ihr beständig vorschwebten.

In ihrer letzten Krankheit besuchte sie Papst Innozenz mit mehreren Kardinalen.

Sie starb im Jahr 1254 im sechzigsten ihres Lebens. Papst Innozenz begleitete ihre Leiche mit dem ganzen römischen Hofe. Im Jahr 1255 wurde sie von Papst Alexander V. in die Zahl der Heiligen versetzt. Die katholische Kirche feyert ihr Fest den 12ten August.



---

In finden bey Sebastian Langer in Wien.



en viele

st Juno

ves. Ea

it dem

se von

st. Die

ten.